

Im
Gemeinde
Zeitung



Albachten
Bösensell
Roxel



Ausgabe
3|2020

Juni
Juli
August

Evangelische Kirchengemeinde Roxel



Karfreitag

Gottesdienstangebote an Karfreitag und Ostersonntag

Karfreitag war still: eine stille Kirche, die offen war.

Offen war für Andacht und Gedanken, offen zum Gebet in der Stille, das sichtbar wurde durch ein Kerzenlicht. Der Raum hat vielen gefehlt, die Gespräche vor der Kirchentür haben gefehlt – und waren auf Abstand nun wieder möglich. Ein Hoffnungsschimmer.

Ostern ist ganz und gar nicht ausgefallen.

Ostern war lebendig und bewegt. Viele Menschen hatten sich auf den Weg zum Matthias-Claudius-Haus gemacht, um einen Osterspaziergang zu beginnen. Es war Zeit für Gespräche und Begegnung. Auch wenn viel gefehlt hat in diesem Jahr: Enkel und Großeltern, gemeinsames Frühstück und Eiersuchen, und der Gesang, das österliche Halleluja.



Ostersonntag



„Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt...“



Liebe Gemeinde,

diese Liedzeile kam mir neulich in den Sinn und verschwand daraus nicht mehr. Vielleicht kennen Sie das Lied aus dem Evangelischen Gesangbuch. Die Strophe geht weiter „ist das nicht ein Fingerzeig, dass die Liebe bleibt.“

Viele Blüten sind mittlerweile aufgebrochen, fast zeitgleich mit der unsichtbaren und doch so fühlbaren Bedrohlichkeit und Bedrohung durch das Corona-Virus. Hier muss nicht aufgezählt werden, wie vielgestaltig das Leid war und noch ist und auch noch eine Weile bleiben wird, dass diese Seuche über die Erde gebracht hat: Tod, Einsamkeit, Angst, Wut und Unverständnis, das alles trifft tagtäglich aufeinander.

Die Liedzeile stammt aus einem Gedicht Shalom Ben-Chorins, das er 1942 angesichts eines realen Mandelbaumes in Israel dichtete, wohin er vor den Nazis geflohen war. Mitten im Zweiten Weltkrieg, mitten in der unvorstellbaren Leidensgeschichte des jüdischen Volkes nimmt er dies als ein „Zeichen“, dass der Sieg dem Leben gehört. Ihn erinnert das offenbar an einen Vers aus der Berufungsgeschichte Jeremias (Jer 1,11), der mit dem hebräischen Wortspiel „shaked“ – „shoked“ arbeitet: „Mandelbaum“ und „wachen“. Gott wird über sein Wort wachen, so wird Jeremia angesichts eines solchen Zweiges überzeugt, so ist die Verheißung, die Jeremia dazu anhalten soll, nicht abzulassen, seine Botschaft zu verkünden. In ganz anderer Weise zwar, aber doch unter der gleichen Verheißung sind wir gefordert, weiterzumachen, weiterzuhoffen, weiterzusagen, was wir empfangen haben. In die Ängste hinein, in das Unverständnis hinein, in die Einsamkeit hinein und in das Leiden und Sterben hinein: Gottes Wort bleibt, darüber wacht er selbst.

Andacht

Das haben wir Ostern unter merkwürdigen Bedingungen gefeiert, dass Gottes Wort bleibt, Gottes Leben bleibt.

So nehme ich die aufbrechenden Blüten, die mittlerweile schon dem Blattwerk des Sommers gewichen sind und dereinst den Früchten weichen werden, als Fingerzeig, dass das Leben bleibt. Die Mandelbäume blühen in Israel im Februar, wenn auf dem Gebirge noch Schnee liegt, unsere frohe Botschaft gilt jetzt schon, auch wenn wir uns in einer Zeit fühlen, die dieser Freude nicht entspricht.

Was sind Ihre Mandelzweige?

Zeichen der Hoffnung, dass das Leben siegt, dass die Liebe bleibt.
Sammeln Sie sie, halten Sie die Augen auf.

Das Lied endet:

„Freunde, dass der Mandelzweig
Sich in Blüten wiegt,
Bleibe uns ein Fingerzeig,
Wie das Leben siegt.“

Diese Zuversicht wünsche ich uns allen.

Ihr Pastor Christoph Nooke

Gott spricht: Siehe,
ich will ein **Neues** schaffen,
jetzt **wächst** es auf,
erkennt ihr's denn nicht?



Jesaja 43,19a

Dienstbeginn Pfarrer Hirschberg

Am 1. Juni beginne ich meinen Dienst in der Gemeinde Roxel mit Albachten und Bösensell auf ungewohnte Weise. Ohne gottesdienstliche Einführung mit Segen, sondern nur mit der Überreichung der Urkunde. Wann eine offizielle Einführung stattfinden kann, das steht in den Coronasternen.

Unter Coronabedingungen wird mein Hineinwachsen in die Gemeinde Ihre Hilfe brauchen, dahingehend, dass Sie als Gemeindegruppe oder als Gemeindeglieder mich ansprechen, wenn Sie ein Anliegen haben oder sich einen Besuch wünschen. Ich freue mich, wenn Sie auf mich zukommen. Ich für meinen Teil freue mich, mich mit meiner ganzen Erfahrung aus 20 Dienstjahren, die ich in Wattenscheid und Plettenberg verbracht habe, im Gemeindeleben einzubringen.

Wie wir am besten weiter Gemeinde gestalten unter den besonderen Coronabedingungen, das werden wir gemeinsam herausfinden. Bei meinen ersten Kontakten im Vorfeld des Dienstbeginns habe ich gestaunt, mit welchem Schwung und welcher großer Kreativität da bisher schon Ideen entwickelt wurden.

Ein Thema, welches uns in der nächsten Zeit begleiten wird, ist die Ausgestaltung der neuen Räumlichkeiten und des neuen Gottesdienstraumes an der Stelle der Nicolaikirche. Der Bau schreitet ja täglich voran.

Ich habe die Pfarrdienstwohnung, die mir die Gemeinde zur Verfügung stellt, am Knufenkamp 42 in Albachten bezogen und bin telefonisch zu erreichen unter der Nummer: 02536-346 8611.

Ihr Pfarrer Andreas Hirschberg

Andacht an Pfingstmontag um 10 Uhr im Matthias-Claudius-Haus mit Pfarrer Hirschberg

An seinem ersten Arbeitstag in unserer Gemeinde hält Pfarrer Andreas Hirschberg an Pfingstmontag eine Andacht, mit anschließender „offener Kirche“ bis 12 Uhr und der Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Telefonische Anmeldung bis Freitag, den 29. Mai, 10 Uhr im Pfarrbüro.

Danksagung für 17 Monate pastoralen Dienst

Am 31.05.2020 endete der pastorale Dienst von Herrn Dr. Christoph Tobias Nooke als Pfarrer im Entsendungsdienst, der zusammen mit dem Gastpfarrer Herrn Johannes Krause-Isermann die vakante Pfarrstelle ab dem 01.01.2019 vertreten hat.

Herr Nooke kam in Zeiten des Umbruchs und Aufbruchs in unsere Gemeinde und verlässt diese auch wieder in einer schwierigen, ungewöhnlichen Zeit, in der Kreativität und Umsicht gefragt ist.

Er brachte sein offenes Ohr in die Gemeinde, bewies viel Taktgefühl und Einfühlungsvermögen, begleitete die Gemeinde in der Trauer um die Nicolaikirche, spendete Trost. Er machte Mut und brachte Hoffnung in bewegten Zeiten, fand stets das richtige Wort, begegnete mit Freundlichkeit und Empathie. Herr Nooke war mehr als ein Pfarrer in den bewegten Zeiten. Er eroberte bald schon die Herzen von Jung und Alt. Herr Nooke übernahm mehr als den pastoralen Dienst, bewies sich als guter Berater und engagierte sich über den pastoralen Dienst hinaus besonders auch in der Jugend- und Konfirmandenarbeit. Er brachte sich mit konstruktiven Ideen ein, bewegte mit seinen ansprechenden Gottesdiensten, die den Puls der Zeit trafen.

Danke sagen wir für die Zeit, die gute Zusammenarbeit und das Miteinander und verabschieden Herrn Dr. Christoph Tobias Nooke.

Wir wünschen Ihnen alles Gute und hoffen, mit Ihnen einen Verabschiedungsgottesdienst feiern zu können. Möge Gottes Segen Sie begleiten und vor allem: bleiben Sie und Ihre Familie gesund.

Annette Hausch
Vorsitzende des Presbyteriums



Ich danke dir dafür, dass ich
wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine
Werke; **das erkennt meine Seele.**

Monatsspruch
AUGUST
2020

PSALM 139,14

Liebe Gemeinde,

Ende Mai endet meine Zeit in dieser Kirchengemeinde.

Auch hier sehe ich viele aufbrechende Blüten, die Mut machen für die Zeit, die kommt.

Für mich war es eine wertvolle Zeit bei Ihnen in Roxel und Albachten und Bösensell. Es war keine einfache Zeit, eine Zeit des Übergangs und des Abschieds.

Der Abschied von der Nicolaikirche

bleibt schmerzlich, vielleicht kann aber der beginnende Neubau ein bisschen Mandelzweig sein und Vorfreude wecken auf die Zeit, in der in Roxel wieder ein Zentrum vorhanden ist, an dem Sie sich als Gemeinde versammeln können – zukunftsfruchtig.

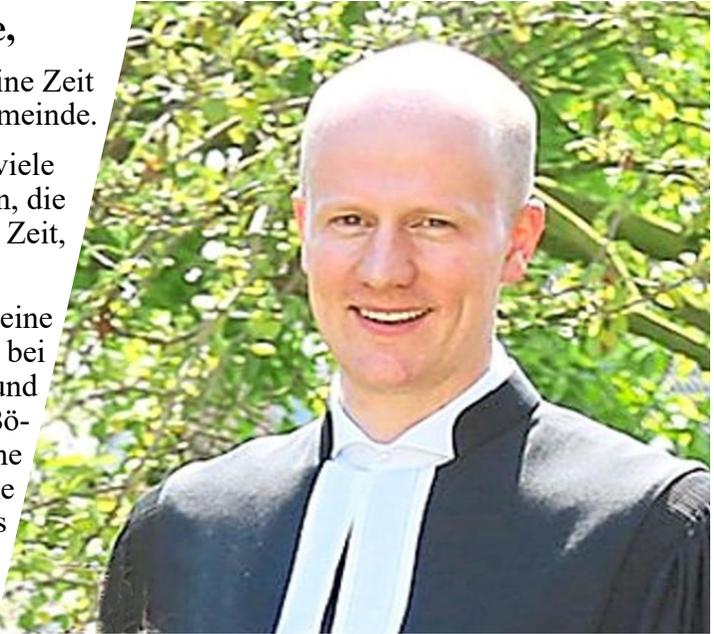
Zukunftsfruchtig steht auch ein erneuertes Presbyterium parat, ein neuer Pfarrer wird die Geschicke der Gemeinde begleiten, Kontinuität kann nun eintreten.

Einen Schatz habe ich entdeckt in dieser Gemeinde: die vielen unterschiedlichen Menschen, die sich hier einbringen. Sie haben Gemeinde weiter ermöglicht in Zeiten des Übergangs und in Zeiten der Epidemie. So ein Schatz ist nicht selbstverständlich – sondern unendlich wertvoll!

Wertvoll war die Zeit für mich auch durch die Zusammenarbeit mit Johannes Krause-Isermann, der mir mit seinem erfahrenen, klugen und sensiblen Blick ein lehrreicher und lieber Begleiter war.

Ihnen wünsche ich einen guten gemeinsamen Weg in die Zukunft dieser Gemeinde und dazu Gottes Segen und seinen belebenden Geist.

Ihr Pastor Christoph Nooke



Presbyterium 2020 bis 2024

Das neue Presbyterium

Seit dem 5. April 20 ist das neue Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Roxel im Amt. Aufgrund der Corona-Pandemie musste die feierliche Einführung des Presbyteriums im Gottesdienst entfallen. Die Mitglieder des neuen Presbyteriums haben über eine schriftliche Erklärung zur Amtseinführung gemäß Art.36 Abs.2 Kirchenordnung ihr Gelöbnis mit folgendem Wortlaut abgelegt:

„Ich gelobe vor Gott und dieser Gemeinde, das mir übertragene Amt im Gehorsam gegen Gottes Wort gemäß dem Bekenntnisstand dieser Gemeinde und nach den Ordnungen der Kirche sorgfältig und treu auszuüben. Ich gelobe, über Lehre und Ordnung in dieser Gemeinde zu wachen, die mir anvertrauten Aufgaben und Dienste zu übernehmen und dazu beizutragen, dass in der Gemeinde Glaube und Liebe wachse. Ich erkenne die Theologische Erklärung der Bekenntnissynode der Deutschen Evangelischen Kirche von Barmen als eine schriftgemäße, für den Dienst der Kirche verbindliche Bezeugung des Evangeliums an.“

Mittlerweile hat das Presbyterium schon zweimal per Skypekonferenz getagt.

Die neuen Mitglieder und ihre Zuständigkeitsbereiche werden hier vorgestellt:



Annette Hausch
Vorsitzende des Presbyteriums
Öffentlichkeitsarbeit



**Pfarrer
Andreas Hirschberg**
Stellvertretender Vorsitz
des Presbyteriums
Gottesdienst und
Verkündigung



Veit Müller
Finanzkirchmeister

Presbyterium 2020 bis 2024



Frank Jäckel
Synode
Kindergarten



Karin Meijer
Baukirchmeisterin
Ehrenamt



Ulrike Overkamp
Diakonie
Förderkreis



Johanna Reuken
Ökumene



Lea Rüschoff-Nadermann
Kinder, Jugend und Familie

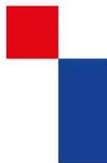


Corinne Weinheimer
Senioren
Kirchenmusik
Öffentlichkeitsarbeit

Bei Fragen oder Anliegen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an das Pfarrbüro, Ihr Anliegen wird dann weitergeleitet. Sie können uns natürlich auch direkt, z. B. nach dem Gottesdienst, ansprechen.

Liebe Gemeinde,

seit dem 17. Mai finden in unserer Kirchengemeinde wieder Gottesdienste in veränderter Form statt.



Evangelische Kirche
von Westfalen

Nach mehrwöchigem Verzicht auf Präsenzgottesdienste hat die Landesregierung deren Wiederaufnahme in NRW ab dem 3. Mai 2020 gestattet. Die Evangelische Kirche von Westfalen hat sich ihrerseits verpflichtet, die erforderlichen Auflagen verbindlich einzuhalten. Grundlage dazu sind die „Eckpunkte einer verantwortlichen Gestaltung von Gottesdiensten in den Gliedkirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland“.

Das Presbyterium ist sich in der Zeit der Gefährdung seiner besonderen Verantwortung für den Schutz des Lebens und der „Nächsten“ bewusst. Ziel aller im Folgenden beschriebenen Schutzmaßnahmen ist es, Infektionsrisiken zu minimieren, damit Gottesdienste nicht zu Infektionsherden werden. Daher gelten bis auf Widerruf folgende Regelungen für die Gottesdienste:

Zulassungsbegrenzung:

Es steht leider nur eine bestimmte Anzahl von Plätzen zur Verfügung, die im Vorfeld bis

**freitags, 10:00 Uhr per Voranmeldung im Gemeindebüro
per Mail ms-kg-roxel@kk-ekvw.de oder
per Telefon 02534 311 oder 02536 3465170**

vergeben werden. Bitte geben Sie an:

Name, Adresse, Telefonnummer und Anzahl der Personen.

Die Anmelde Listen dienen ausschließlich dazu, mögliche Infektionsketten nachverfolgen zu können; sie werden nach einem Monat vernichtet.

Erkrankten und gefährdeten Besucherinnen und Besuchern wird die Teilnahme am Gottesdienst nicht empfohlen. Sie werden gebeten, auf mediale Gottesdienste (Internet, Radio, Fernsehen) oder auf Hausandachten auszuweichen.

Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes ist erforderlich. Es gelten die allgemeinen Hygieneregeln.

Das Betreten und Verlassen der Kirche wird geordnet organisiert. Es ist sichergestellt, dass der Abstand auch bei Ein- und Ausgang gewahrt bleibt.

Es gilt das Abstandsgebot. Körperkontakt und physische Nähe bleiben im Kirchraum untersagt. Ein Mindestabstand von 1½ bis 2 Meter zum Sitznachbarn ist einzuhalten, Familien können zusammensitzen.

Das Gemeindesingen muss unterbleiben;
ebenso Chorgesang oder Bläserchor.

Auf die Nutzung der Gesangbücher wird verzichtet.

Die Feier des Abendmahls wird wegen des damit verbundenen Infektionsrisikos bis auf weiteres ausgesetzt.

Fahrdienst zum Gottesdienst

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass aufgrund des Infektionsrisikos durch das Corona-Virus auch der Fahrdienst zu den Gottesdiensten zwischen den Gemeindeteilen bis auf weiteres nicht angeboten werden kann. Sobald es wieder ohne Gefährdung für Sie möglich ist, wird er wieder eingerichtet werden.

Das Presbyterium bittet um Ihr Verständnis für die getroffenen Regelungen und hofft, dass Sie trotz der ungewohnten Verhältnisse wieder gemeinsam schöne Gottesdienste zusammen feiern können.

Baumaßnahmen am Matthias-Claudius-Haus

Da es in den vergangenen Monaten mehrmals nach stärkeren Regenfällen zum Eindringen von Wasser dicht neben der Orgel kam, beauftragte das Presbyterium eine Dachdeckerfirma, die Reparatur der Nordseite des Dachs über dem Kirchraum vorzunehmen. Danach wird die provisorische Plane auch wieder verschwunden sein.

Das Presbyterium



Sammlung



Die Online-Kollekte - Helfen von zuhause aus

Gemeinsame Gottesdienste können wegen der Corona-Schutzmaßnahmen derzeit nur eingeschränkt stattfinden. Eine wachsende Zahl von

Menschen nimmt deshalb an Gottesdiensten über Radio, Fernsehen oder das Internet teil. Gerade jetzt sind gute Worte des Glaubens wichtig. Viele wünschen sich auch eine Möglichkeit, über die Gottesdienstkollekte Not zu lindern und an wichtigen Aufgaben mitzuwirken.

Das ist seit Karfreitag mit der Onlinekollekte möglich, die die **Evangelische Kirche von Westfalen** unter www.kollekte-online.de anbietet. Einfach und schnell kann hier über verschiedene sichere Bezahlwege der eigene Kollektenbeitrag gegeben werden.

Wer in herkömmlicher Weise per Überweisungsträger oder eigenem Homebanking überweisen will, kann dies mit folgenden Angaben tun:

Empfänger: Ev. Kirche von Westfalen
IBAN: DE05 3506 0190 2000 0430 12

Verwendungszweck: Kollekte vom + Datumsangabe

- 31. Mai Für die Bibelverbreitung in der Welt - Pfingstsonntag
- 1. Juni Für das diakonische Werk der EKD - Pfingstmontag
- 7. Juni Für besondere Aufgaben evangelischer Schulen in der EKvW
- 14. Juni Für die Arbeit mit Ausländern und Flüchtlingen in Westfalen
- 21. Juni Für die Diakonie-Aktion für Schulanfänger „Lilly will lernen“
- 28. Juni Für den kirchenmusikalischen und theologischen Nachwuchs
- 5. Juli Für die Kinderkrebshilfe e.V. in Münster
- 12. Juli Für die evangelischen Heime für Kinder und Jugendliche
- 19. Juli Für den Evangelischen Bund
- 26. Juli Für einen von der Kreissynode bestimmten Zweck
- 2. August Für die kirchliche Umweltaarbeit
- 9. August Für die evangelischen Kindertagesstätten
- 16. August Für die christlich-jüdische Zusammenarbeit und für die evangelische Schülerarbeit in den Ländern des Nahen Ostens
- 23. August Für den Evangelischen Kirchenchor Roxel/Albachten
- 30. August Für die Ehe-, Familien-und Lebensberatungsstellen

Wir suchen Mitglieder für den Gemeindebeirat

Das Presbyterium wurde im April nach vier Jahren Amtszeit neu gebildet. Mit der neuen Legislaturperiode des Presbyteriums sieht die Kirchenordnung vor, einen neuen Gemeindebeirat zu berufen.

Wer Interesse hat, am Gemeindeleben aktiv mitzuwirken, Kirche mit gestalten und lebendig halten möchte und sich angesprochen fühlt, kann sich im Gemeindefsekretariat, bei Astrid Poth oder bei Annette Hausch gerne melden.

Laut Kirchenordnung setzt sich der Gemeindebeirat aus haupt- und ehrenamtlichen Mitgliedern der Gemeinde sowie Vertretern aus den einzelnen Gemeindefkreisen zusammen. Er hat folgende Aufgaben:

- Mitwirkung bei der Planung und Koordinierung der Gemeindefarbeit,
- Mithilfe bei der Vorbereitung und Durchführung von Gemeindefveranstaltungen,
- Erörterung von Einzelfragen aus den gemeindeflichen Gruppen,
- Beratung des Presbyteriums in wichtigen Fragen der Gemeindefarbeit.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben trifft sich der Gemeindebeirat in der Regel drei- bis viermal pro Jahr, um Fragen und Anregungen aus den einzelnen Gruppen und Kreisen zu sammeln, zu beraten und ggf. anschließend dem Presbyterium als Stellungnahme und zur Entscheidung vorzulegen. Der Gemeindebeirat kann auch selbst Vorschläge zur Gestaltung der Gemeindefarbeit machen. Auf Anregung von Gemeindefbeiratsmitgliedern oder zur Vorbereitung von besonderen Veranstaltungen, wie z.B. Gemeindeffesten, können die Treffen auch mit weiteren Mitgliedern der Gemeinde oder einzelnen Vertretern des Presbyteriums stattfinden. Mindestens einmal im Jahr wird ein gemeinsames Treffen mit allen Presbyteriumsmitgliedern abgehalten.

Vielen Dank dem letzten Gemeindebeirat, auf diesem Foto in der Zusammensetzung bis 2017.

Vielen Dank dem letzten Gemeindebeirat, auf diesem Foto in der Zusammensetzung bis 2017.

*Astrid Poth, Vorsitzende
des Gemeindebeirats
2018 bis 2020*



Hallo liebe Gemeinde!

Mai 2020

Mein Name ist **Nico**, der Reporter für den Neubau an der Nicolaikirche. Ich berichte nun regelmäßig über das neue Gemeindezentrum Roxel. Heute habe ich mir mal den Stand vor Ort angeschaut, denn seit ca. 2 Wochen steht ein Kran am Grundstück – es geht nun endgültig los! Dazu habe ich ein Interview mit Herrn Thomas Vennemann (**TV**) von der Paulushof GmbH geführt - dem Investor und Bauherren der beiden Gebäude.

Nico: Herr Vennemann, nun geht es wirklich los am Grundstück! Warum hat das denn so lange nach dem Abriss gedauert?

TV: Wir arbeiten schon seit März am Grundstück, zunächst wurden die Tiefbauarbeiten vorbereitet. Allerdings konnten diese nicht vor März beginnen, da der Jahresbeginn inkl. Februar der zweitnasseste seit 1946 war. Nun geht es mit großen Schritten voran und mit der Fa. Reinert haben wir ein etabliertes münsterländisches Unternehmen beauftragt, das bereits langjährig mit unserer Bauleitung zusammen arbeitet, wodurch eine gute und reibungslose Durchführung des Bauvorhabens ermöglicht wird.

Nico: Wieso haben Sie nur auf der linken Seite begonnen auszusachten?

TV: Unter Haus A ist eine Tiefgarage geplant, während das damit verbundene Haus B teilunterkellert wird. Mit Haus B beginnen wir diese Woche.

Nico: Wie lange dauert eigentlich der Neubau? Wann zieht die Gemeinde ein?

TV: Die Bezugsfertigkeit des Gemeindezentrums und der Wohnungen sind für Sommer 2021 geplant.

Nico: Wann werden Sie denn mit der Vermietung der Wohnungen beginnen?

TV: Die Nachfrage nach Wohnungen ist wegen des Standorts und Konzepts sehr groß, so dass es bereits viele Bewerbungen gibt.

Nico: Wie sind denn da die Wohnungsgrößen und Kaufpreise?

TV: Die Vermarktung der Wohnungen mit 67 bis 120 m² habe ich an die „Vereinigte Volksbank Münster eG“ übergeben. Gemeindemitglieder können sich bei Interesse am Erwerb einer Wohnung jetzt gerne dort melden. (Tel.: 0251 – 5005 580, www.volksbank-immobilien.info)

Nico: Herzlichen Dank und viel Erfolg beim Bauen, Herr Vennemann!

Das Gespräch führte der Reporter Veit Müller



Corona Corona Corona

In der Zeit vor Ostern stellte das Team des Evangelischen Claudius-Kindergartens Verwandten, Freunden, Nachbarn.... die Frage:

„Welche schönen Momente, Aspekte, Nebenwirkungen und Neuentdeckungen verbindet ihr mit diesen Zeiten?“

64 Menschen haben geantwortet: Mädchen, Jungen, Frauen und Männer zwischen 3 Jahren und 80 Jahren. Es gab nur eine negative Antwort.

13 Antworten von Frauen:

„Ich kann mehr Sport machen, ich kann endlich mal ohne Zeitdruck aufräumen und Fenster putzen.“ 29 Jahre

„Die Kinder schlafen besser, man wird kreativer, was die Freizeitangebote angeht, man kuschelt mehr mit den Kindern, man telefoniert täglich mit den Eltern und fragt, was sie heute Schönes gemacht haben.“ 39 Jahre

„Zeit für Dinge, die sonst liegen bleiben, neue Kommunikationswege öffnen, für andere da sein.“ 67 Jahre

„Viel Zeit, um Puppen zu stricken, die dann verschenkt werden z. B. an Menschen in Krankenhäusern, die keinen Besuch bekommen dürfen.“ 49 Jahre

„Nachbarn neu zu begegnen, Zeit zu haben, Familie neu zu erleben, in Albachten schöne Natur genießen und neue Orte entdecken.“ 48 Jahre

„Entschleunigung: Ich habe privat und beruflich mehr Zeit, Dinge in Ruhe zu erledigen. Wir machen mit den Kindern schöne Sachen zu Zeiten, wo das sonst nicht möglich ist.“ 39 Jahre

„Meine Familie neu kennen lernen, viel nachdenken, bis zum Himmel springen, wenn man negativ getestet ist.“ 41 Jahre

„Entschleunigung, gemeinsame Zeit im Garten, Hilfsbereitschaft, kreative Ideen werden umgesetzt.“ 47 Jahre

„Alle sind gleichermaßen betroffen, daher entsteht ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Durch das tägliche Glockenläuten um 19:30 Uhr fühle ich mich auch mit fremden Menschen verbunden.“ 57 Jahre

„Ich kann mit meinem Baby die ganze Zeit zu Hause bleiben, keiner bemängelt das oder beurteilt mich in meiner Rolle als junge Mutter.“ 31 Jahre

„Man lernt die Freiheiten, die man hatte, zu schätzen.“ 18 Jahre

„Die Menschen werden dazu ange-regt, nicht nur an sich selbst, sondern auch an andere zu denken.“ 73 Jahre

„Zeit für lange Telefonate.“ 80 Jahre

Weitere Antworten von Männern, Jugendlichen und Kindern stehen auf den Seiten 24, 37 und 40

Abwendung von der Kirche – ein Phänomen der Zeit?

Warum wenden sich Menschen von ihrer Kirche ab?

Die Gründe finden sich leicht und schnell: Kirche nehmen viele – wenn überhaupt – nur noch zu wenigen Gelegenheiten „in Anspruch“: Hochzeit, Taufe, Konfirmation und Beisetzung. Und dann noch der Ärger über das „Bodenpersonal“: Dass Christen sich von ihren Gemeinden abwenden, hat mit Christen zu tun. Keine Gemeinde ist perfekt, überall werden Fehler gemacht und gegen menschliches Fehlverhalten sind auch Christen nicht immun. Gemeinhin gesagt: Die sind auch nicht besser!

Dazu lässt uns ein Blick in die Bibel bei Epheser 4, 26 das Folgende finden: „Lasst die Sonne nicht untergehen über eurem Zorn“. Das könnte eine gute Handreichung sein für uns als Gemeinde wie für jeden einzelnen innerhalb dieser Gemeinde. Ja, es gibt Zorn und - zuweilen noch viel nagender - Unbehagen: Das kann und muss man zugeben, sogar zulassen! Aber für Christen gibt es ein Ziel, nämlich Versöhnung! Nicht durch Totschweigen, nicht durch schweigendes Weggehen, nicht durch betretendes Tolerieren, wenn sich jemand abwendet, sondern durch das gezielte Ansprechen von Gründen für Zorn und Unbehagen.

Doch lenken wir unseren Blick zunächst weg vom Bodenpersonal auf das Eigentliche, auf den Glauben. Auch hier gibt es inzwischen bei vielen Menschen tiefe Zweifel! Als begeistertem Krimileser und -gucker fällt mir auf, wie häufig Glaubensmotive inzwischen in Literatur und Fernsehen als verbrämte Tatmotive auftauchen. Und meistens tragen Glaubensmotive dann Züge des Obsessiven, oft des Psychotischen.

**GLAUBE
ZWEIFEL**

Das scheint mir symptomatisch für eine tief schwelende und nicht zuende geführte Auseinandersetzung mit eben diesen Glaubensinhalten. Eine Auseinandersetzung, die an vielen Stellen im Privaten und Gesellschaftlichen geführt, aber nicht zu einem Ende gebracht wird. Ein Ende, das in den wenigsten Fällen ein Konsens oder eine Versöhnung von Standpunkten sein wird. Führen wir diese Auseinandersetzung nicht, weil wir

ZWEIFEL GLAUBE

fürchten, einen solchen Konsens nicht erreichen zu können? Sind wir konfliktscheu, wenn es um unseren Glauben geht? Ich glaube, wir brauchen eine ganz neue Kultur in unseren Gemeinden, die es ermöglicht, offen über Zweifel zu sprechen. Denn nur ein Glaube, der durch Zweifel hindurch gegangen ist, kann zu einem tragfähigen Glauben werden. Es sollte möglich sein, sich emotional und intellektuell mit dem Thema Glauben und Zweifeln auseinanderzusetzen. Und damit bin ich wieder beim Bodenpersonal angekommen: Können wir authentische Zeugen unseres Glaubens sein, auch wenn wir Fehler und Fehlverhalten zugeben müssen? Wie entkommen wir diesem Dilemma, das uns befürchten lässt, uns als Christen nicht von Nicht-Christen unterscheiden zu können? Ich denke, die Antwort lautet, dass unser Glaube an Gott nicht von einzelnen Erfahrungen allein abhängig sein darf, dass er aber ebenfalls nicht losgelöst sein darf von einzelnen Erfahrungen. Hierzu nochmals ein Bibelwort: „Das Wort wurde Mensch und wohnte unter uns“ (Joh. 1,14). Zu einem lebendigen Glauben an einen lebendigen Gott gehören lebendige Erfahrungen. Ob ein Mensch am Glauben festhält, kann sich unter Umständen daran entscheiden, dass er einen Menschen findet, dem er vertrauen kann und der ihn auf seiner Suche begleitet.

Das ist Gemeinde.

Volker Neveling

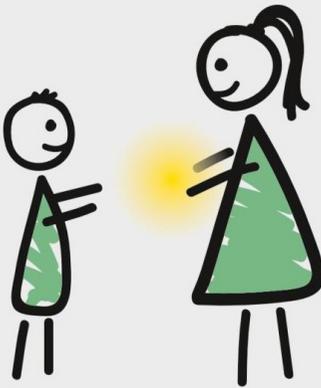
Sammlungen

Sommersammlung vom 22. Juni bis 13. Juli 2020

SOMMERSAMMLUNG

13. Juni bis 4. Juli 2020 - www.wirsammeln.de

DU FÜR DEN NÄCHSTEN



„Du für den Nächsten“ ist das schon lange vorher festgelegte Leitwort der diesjährigen Sommersammlung der Diakonie und der Caritas.

Besonders wichtig ist es in dieser Zeit, in der es notwendig ist, dass einer dem anderen hilft. Da das Einkommen vieler Familien durch den Einbruch in der Wirtschaft verringert oder ganz wegfällt, müssen wir damit rechnen, dass unsere Hilfe in den nächsten Monaten umso dringender gebraucht werden wird.

Angesichts der Welle an Solidarität und Engagement, die wir in diesen Wochen der Krise erleben, wird durch Ihre Unterstützung einiges überbrückt werden können

Seien Sie auch dabei für den Nächsten!

Ein Viertel des Betrages kommt direkt unserer Gemeinde zugute.

Bei der Überweisung sollten Sie Folgendes eintragen:

Zahlungsempfänger: Ev. Kirchengemeinde Roxel
IBAN: DE76 3506 0190 0000 5551 26
BIC: GENODEDIDKD

Verwendungszweck: 1680 Diakoniesammlung
Straße, Hausnummer und Wohnort

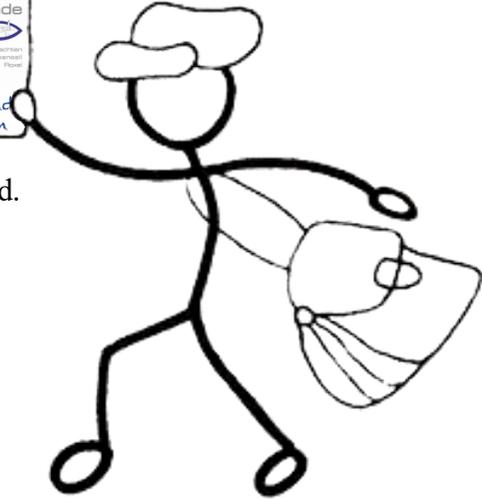
So kann Ihnen eine Spendenbescheinigung zugestellt werden.

Kontoinhaber Ihr Name

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Danke an die Verteiler der Extra-Ausgabe 2a im April

Groß war die Freude, dass sich viele bereit erklärt haben, die Extra-Ausgabe kurz vor Ostern in Albachten, Bösensell und Roxel zu verteilen. Dazu halfen noch viele Konfirmanden, so dass diese Mitteilungen an alle gelangt sind.



Also nochmal vielen Dank!

Gemeindebrief-Verteiler gesucht

Es gibt viele in der Gemeinde, die das Heft (m)eine Gemeinde in ihrer Umgebung verteilen.

Damit alle Gemeindeglieder über die Neuigkeiten informiert werden können, wäre es gut, wenn Sie als Botschafter der Gemeinde viermal im Jahr die Hefte in die Briefkästen stecken.

Zur Zeit suchen wir in Roxel Austeiler in diesen Straßen:

Buchenweg, Drosselweg, Eichenweg,
Kösters Kämpken, Lindenstraße und Platanenweg.

Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro, wenn Sie Interesse an dieser wichtigen ehrenamtlichen Mitarbeit haben. Denn ohne Menschen, die uns unterstützen, können wir den Gemeindebrief nicht verteilen, der Postversand ist zu teuer.

Bitte melden Sie sich auch, wenn Sie unabhängig von den oben genannten Straßen Interesse haben, die Gemeinde bei der Verteilung zu unterstützen.

Wir benötigen immer mal wieder Ersatzverteiler, die einspringen können, wenn jemand verreist oder krank ist.

Herzlichen Dank!

» Du allein kennst das
Herz aller Menschenkinder.

Monatsspruch
JUNI
2020

1. KÖNIGE 8,39

„Du bist gut. Gott glaubt an dich.“

Dies war das Thema des diesjährigen ökumenischen Kinderbibeltages, welcher am 7. März mit Unterstützung zahlreicher Eltern und Ehrenamtlicher im Matthias-Claudius-Haus stattgefunden hat.



Die 41 Grundschul Kinder erstellten Selbstporträts, durften durch das Theaterstück „Wie die Ziege schwimmen lernt“ erfahren, dass jeder besondere Fähigkeiten hat, aber nicht zwingend alles können muss, was jemand anderes kann und kamen spielerisch in den Austausch darüber, was für Unterschiede und Gemeinsamkeiten sie alle haben.

Es wurde anhand von biblischen Texten der Frage nachgegangen, wie Je-

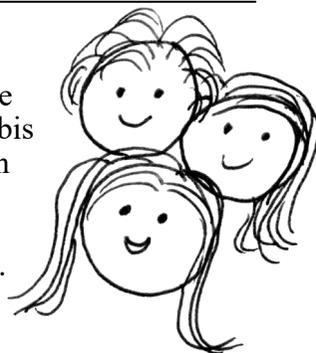
sus sich seine Freunde aussuchte und im kreativen Teil des Nachmittags ein Rahmen mit verschiedenen Materialien gebastelt, den die Kinder hinterher mit einem Spiegel versehen mitnehmen durften, als Erinnerung daran, dass sie so wie sie sind, genau richtig sind.



Nicole Schlögelhofer

Neues vom Treff-BAR

Wir sind eine Frauengruppe der Ev. Kirchengemeinde Bösensell, Albachten und Roxel im Alter von ca. 40 bis 60 Jahren und laden alle interessierten Frauen aus den drei Gemeindeteilen herzlich zu unseren Treffen ein. Sie bieten Möglichkeiten zum Austausch, zum Kennenlernen, zum Spaß haben und zum Mitmachen. Termine und Themen erfährt man über die Homepage www.ev-kirche-roxel.de, die Schaukästen und im Gemeindebrief.



Kontakt: Ulrike Neveling, Tel.: 02536 3459704
Corinne Weinheimer, Tel.: 02534 977577

Wir bilden Fahrgemeinschaften. Wer eine Mitfahrgelegenheit oder Informationen benötigt, wende sich bitte an obige Kontaktpersonen.

**Sofern die gültigen Coronaregeln es erlauben,
planen wir folgende Veranstaltungen:**

Naturspaziergang im Venner Moor

Dienstag, 16.06.20, 19 Uhr MCH & Parkplatz K&K Roxel

Wir fahren gemeinsam zum Venner Moor.
Dort erklärt uns die Biologin Astrid Poth auf einem Spaziergang die Flora und Fauna im Venner Moor.

Juli: Wir machen Sommerpause!

Spieleabend

Dienstag, 25.08.20, 20:00 Uhr, Matthias-Claudius-Haus

Wir spielen Outdoorspiele bei schönem Wetter,
Indoorspiele bei Regen.
Wer möchte, kann gerne ein Spiel mitbringen.

Kommt einfach vorbei ! Wir freuen uns auf euch!

Konfirmationen

Infos für den neuen Konfirmandenjahrgang

Herzliche Einladung zum neuen Konfirmandenjahrgang.
Alle, die zwischen Sommer 2008 und Sommer 2009 geboren wurden,
starten mit dem neuen Unterrichtsjahrgang.

Unser Anliegen ist es, den Katechumenen zu helfen, Klarheit zu gewinnen, welche Bedeutung der Glaube an Gott und Jesus Christus für ihr eigenes Leben bekommen kann. Dafür braucht es Basisinformationen, die wir geben, aber auch kreativen Raum, um eigene Erfahrungen und Entdeckungen zu machen, den wir ermöglichen wollen.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden befinden sich in einem Alter, in dem sich alles verändert, auch die kindlich geprägten Gottesvorstellungen funktionieren so nicht mehr. Diesen Weg des Übergangs zu einem eigenen, persönlichen Verständnis möchten wir mit den Jugendlichen gemeinsam gehen.

Die Konfirmation wird nach Ostern 2022 stattfinden.

Zum Unterricht gehören einige samstägliche Veranstaltungen und Unterricht am Dienstagnachmittag. Wir wollen die Terminaufteilung so familienfreundlich wie möglich gestalten.

Wir werden die Familien noch vor den Sommerferien anschreiben und zu einer Infoveranstaltung nach den Sommerferien einladen.

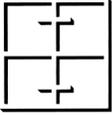
Im Anschluss an die Herbstferien beginnt dann der Unterricht.

Es freuen sich auf die neue Gruppe:

*Andreas Hirschberg,
Dirk Reuken und das Team.*

*Allen wünschen wir wunderschöne
Sommertage!*





Bestattungen

*Wer erlebt,
was Freude
in Gottes Sinn ist,
den kann auch
seine Trauer nicht
niederdrücken
und Freude
kann wieder
ins Leben
einziehen.*

Carmen Jäger

Hinweis zum Datenschutz (gemäß § 11 Abs. 1 DSGVO)

In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich oder mündlich beim Pfarrbüro (siehe letzte Seite) oder beim Pfarrer erklären, der die Amtshandlung durchführt.

Länger die Tage,
leichter das Licht,
weiter der Raum.

Zeit,
aus dem Dunkel zu treten,
den Morgen zu begrüßen,
das Haus zu verlassen.

Ich wünsche dir,
dass Gott dich
immer wieder
ins Weite lockt

und du
Heimat findest
unter dem Himmelszelt
bei ihm.

Tina Willms

Im Juni

Jugendarbeit und Corona



Die aktuelle Lage hat auch auf unsere Jugendarbeit Auswirkungen: Statt gemeinsamer Treffen im MCH treffen wir uns nun online, entweder mit dem Sprachprogramm „Discord“ oder mit der Software für Videokonferenzen „Zoom“. Gerade Letzteres hat in den vergangenen Wochen einen richtigen Boom erlebt, quer durch alle Landeskirchen hindurch.

Doch obwohl man meinen könnte, dass die Umstellung für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen einfach sei, kommt es auch hier in der Praxis zu manchen Stolpersteinen. „Wie wird welches Programm installiert?“ „Wo muss ich mich registrieren?“, sind Fragen, die vor ein paar Monaten in unserer Gemeinde sehr selten gestellt wurden.

Wir treffen uns meistens zu unseren „üblichen“ Zeiten, um zu quatschen, zusammen Onlinespiele zu spielen und auch gemeinsame Andachten zu halten. Und wenn wir bei dem Spiel „Minetest“ (ein „Minecraft“-Klon) gemeinsam das Matthias-Claudius-Haus nachbauen, lässt sich auch eine Verbundenheit spüren, obwohl man die anderen Gesichter nur auf dem Bildschirm sehen kann.



Diese außergewöhnliche Zeit bringt für uns alle Veränderungen mit sich; manchmal sogar Opfer. Wie die Jugend unserer Gemeinde damit umgeht, lesen Sie in den folgenden Beiträgen.

„Wie geht es mir seit der Covid-19-Pandemie?“

Fanny: „Verhältnismäßig ganz gut, würde ich sagen. Klar vermisse ich es, Freunde zu treffen und auch die Maskenpflicht geht mir insbesondere in meinem Job im Bioladen auf die Nerven. Außerdem ist mir aufgefallen, dass ich die Zeit, die ich im Moment mehr habe, gar nicht richtig wahrnehmen und ausnutzen kann. Zeit wird für mich

wertvoll durch die Erlebnisse, die man in ihr erlebt und die in Erinnerung bleiben, woran es mir im Moment eher mangelt.

Trotz alledem versuche ich positiv zu bleiben. Viele Schwierigkeiten, bezogen auf die unterschiedlichsten Einschränkungen, vor denen ich zu Beginn Respekt hatte, sind gar nicht eingetreten oder ich konnte leicht eine Lösung finden. Außerdem habe ich das Inlineskaten für mich entdeckt.

Ich will damit sagen, dass es hilfreich sein kann, eine positive Seite für sich selbst aus der aktuellen Situation zu ziehen, ob das nun Sport ist, Zeit für Familie oder Sonstiges.

Ich freue mich schon auf die kommende Zeit nach der Krise, darauf, die Unternehmungen und Erlebnisse bewusster und intensiver wahrnehmen zu können.

Somit wünsche ich allen noch ein angenehmes Aushalten, auf dass wir alle das Beste daraus machen!“

Adriana: „Meine Tagesstruktur hat sich sehr geändert: Keine Schule mehr (nicht regelmäßig), wenig Unternehmungsmöglichkeiten....

Man muss kreativ werden und kann nicht so viel erleben. Doch ich muss sagen: Hier geht es uns gut! Ich möchte in dieser Zeit nicht in Italien oder Spanien sein/leben.

Wenn wir alle etwas solidarisch denken, wird es einfach für alle - also Maske nicht vergessen.

Und gegen Langeweile hilft vielleicht mal wieder ein gutes Buch, jetzt ist ja Zeit zum Lesen.“

Krissi: „Corona hat mir persönlich sehr zugesetzt. Zu Hause bildet sich ein Pulverfass, von dem man nicht runterkommt, und Prüfungsstress macht es nicht einfacher, da mal runter zu klettern und sich 'ne Auszeit zu gönnen. Ich fühle mich, als würde die Zeit schneller fortschreiten als sonst und als käme ich nicht ganz hinterher. Ich bin leicht überwältigt.“

Frage: „Was machst du denn, um mit dieser Situation umzugehen?“

Krissi: „Um ehrlich zu sein? Durchhalten. Ich hab zu den Prüfungen auch ganz viel zu sagen und zu bemängeln - aber auch, wenn's doof ist: Ich muss halt durch.“

Bleiben Sie gesund und fröhlich!

Dirk Reuken

Was eine Erzieherin im Homeoffice macht...

...das werde ich in dieser Zeit häufig gefragt. Und gerne gebe ich darauf Antwort: Neben der Notbetreuung, die wir einigen unserer Kita-Familien zur Verfügung stellen, arbeiten viele Kolleg*innen von zuhause aus. Sie schreiben Bildungsdokumentationen, füllen die Portfolio-Mappen der Kinder, telefonieren mit den Eltern, überarbeiten unsere Tischgebete und erstellen neue Gebetsbüchlein. Sie verteilen (Oster)Post an die Kitakinder, lesen endlich mal in Ruhe einen Artikel aus einer Fachzeitschrift, nehmen an Onlinefortbildungen teil, vervollständigen Beobachtungs- und Sprachstandsfeststellungsbögen und halten sich auf dem Laufenden, wann sie wieder zur Arbeit kommen können und beobachten mit Spannung, wie es mit den Kitas in diesen Zeiten weitergeht.

Schön sind die Rückmeldungen der Eltern dazu, wie wichtig wir für die Familien sind. Kinder schreiben uns Karten und malen uns Bilder, Eltern berichten von Kindern, die morgens aufstehen, ihre Jacke nehmen und sagen: „So! Und jetzt aber wieder Kita!“

In Kontakt zu bleiben, ist in diesen Tagen wichtig. So halten wir die Eltern per Mail auf dem Laufenden über die neusten Bestimmungen und Richtlinien, erarbeiten Ideen für die Vorschulkinder und schicken immer wieder Post oder telefonieren mit den Kindern und ihren Familien.



Zu Ostern hatten wir uns eine besondere Aktion für Albachtener Familien überlegt. Wir haben über 200 Briefe in kleinen Tüten rund um das Kindergartengelände gehängt. Darin befand sich die Ostergeschichte mit Mitmachaktionen und ein Rezept für ein Pfannbrot mit folgendem Hinweis: „Backt das Brot, so könnt ihr, wie die Jünger es getan haben und wie es tausende von Menschen beim Abendmahl immer wieder tun, daran denken,

dass Gott immer bei uns ist. Und besonders spürbar dann, wenn wir gemeinsam essen und trinken. Wenn dies viele Albachtener*innen tun, feiern wir ein bisschen ZUSAMMEN Ostern!“

Zudem haben wir die Menschen aufgefordert, uns Grüße mit Kreide auf die Steine vor der Kita zu malen. Ein wunderbar buntes Bild ist über die





Ostertage entstanden, was wochenlang sichtbar blieb, weil kein Regen es weggeschwemmt hatte.

Ich habe viele Familien rund um den Kindergarten und das Matthias-Claudius-Haus getroffen, die sich an den Aktionen und der Verbundenheit gefreut haben.

Aus diesem Grund geben wir das Osterbrotrezept auch an die Leser*innen des Gemeindebriefes gern weiter mit der Einladung, das Brot zu backen und im Herzen verbunden zu sein mit den Mitgliedern unserer Gemeinde, den Großen und Kleinen unseres Kindergartens und den Gläubigen überall auf der Welt, die Trost und Kraft darin finden, gemeinsam das Brot zu essen und zu teilen, wie Jesus es uns gezeigt hat.



Grüße von Herzen
sendet euch und Ihnen

die KATHI Franko

Osterbrotbrot aus der Pfanne

Zutaten für 8 kleine Brote

300 Gramm Weizenmehl, auch Vollkorn möglich; 1 Teelöffel Backpulver, 1 Prise Salz, 1 Esslöffel Sonnenblumenöl, 200 Milliliter Wasser, Zucker nach Belieben!



Du kannst es auch ohne Zucker und mit mehr Salz backen, aber zum Osterfrühstück sollte das Brot süß sein, so süß, wie das Paradies, das Leben und die Auferstehung.

Zubereitung

Alle Zutaten in eine Schüssel geben.

Zu einem glatten, weichen Teig verrühren. 10 Minuten ruhen lassen.

Eine beschichtete Pfanne erhitzen. Teig in etwa 8 Portionen teilen und diese nacheinander in etwas Öl bei mittlerer Hitze von beiden Seiten ausbacken. Der Teig ist recht klebrig, u.U. also einfach einen Löffel Teig nehmen, in die Pfanne geben und beim Wenden mit dem Pfannenwender platt drücken.



Auf einen Blick

Zu allen Gottesdiensten
melden Sie sich bitte an:
Lesen Sie dazu auf Seite 10/11!

Gottesdienste *siehe Seite 10/42*
im Matthias-Claudius-Haus

Gottesdienst zur Blauen Stunde
am 1. Sonntag im Monat
um 18 Uhr

Gottesdienst für Jung und Alt
am 2. Sonntag im Monat
um 11 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl
am 4. Sonntag im Monat
Zurzeit nicht möglich - *siehe Seite 11*

**Fahrdienst zum
Gottesdienst in Roxel**
Zurzeit nicht möglich - *siehe Seite 11*

Minigottesdienst* *siehe Seite 41*
1. Sonntag im Monat
Findet zur Zeit nicht statt.

**Gottesdienst im Senioren-
zentrum Rottkamp 49**
2. Dienstag im Monat
Findet zur Zeit nicht statt.

Kirchlicher Unterricht *
dienstags von 17 bis 19 Uhr
Findet zur Zeit nicht statt.

Wenn nicht anders angegeben,
im Matthias-Claudius-Haus.
* nicht in den Schulferien

Die meisten Gruppen und Kreise
finden zur Zeit nicht statt -
neue Termine werden über
die Presse bekannt gegeben.

Abendkreis der Frauen *siehe Seite 27*
3. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr

Besuchsdienst
nach Absprache

Bibelseminar

2. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr

Bibelkreis der Frauen
alle 14 Tage, dienstags um 18:30 Uhr

Frauenhilfe *siehe Seite 27*
1. Mittwoch im Monat

Jugendkreis *siehe Seite 24 und 25*
online - freitags um 19:30 Uhr

Kirchcafé
nach dem Gottesdienst

KonfiKreis *siehe Seite 24 und 25*
online - donnerstags um 18 Uhr

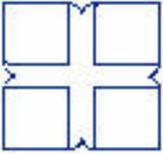
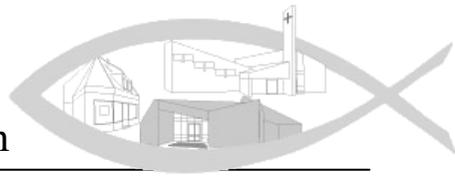
Kirchenchor *
donnerstags um 20 Uhr -

Netz der kleinen Hilfen
0163-657 9523

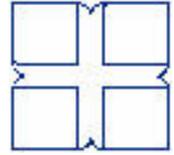
Offenes Ohr Albachten *siehe Seite 28*
jeden zweiten Freitag von 10 bis 12 Uhr

Teichpiraten
montags, dienstags und freitags
von 9 bis 12 Uhr

Treff-BAR *siehe Seite 21*
dienstags um 20 Uhr



FRAUENHILFE



Wir freuen uns auf Sie!

Die Frauenhilfe lädt Mitglieder und Interessierte herzlich ein ...

Auch das macht die Frauenhilfe gerade in Zeiten der Corona Pandemie aus! Wir laden dazu ein, einander im Blick zu behalten, telefonische Kontakte intensiver zu pflegen, zuhause zeitgleich mit Anderen Andacht zu halten und sich darüber auszutauschen, sich an die Freude beim Schreiben und Empfangen von Briefen zu erinnern, ...

Ein festes Programm mit Treffen im Matthias-Claudius-Haus können wir noch nicht wieder anbieten. Was in Zukunft normal und machbar sein wird, müssen wir abwarten. Aber wir möchten weiterhin guten Kontakt untereinander halten. Das beinhaltet teilweise auch, den weniger gut digital Vernetzten unter uns die vielfältigen Angebote unserer Gemeinde in Schriftform nach Hause zu bringen.

In der nächsten Zeit werden wir zu den Tagen der üblichen Frauenhilfetreffen eine ausgestaltete Andacht verteilen. Für die Vor-Arbeit unseres Landesverbandes sind wir dankbar! So bleibt unsere Frauenhilfe über alle Ebenen verbunden.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an
Christine Lehmkuhl (Telefon: 02536-726).

Abendkreis der Frauen 3. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr	
17. Juni	Aufgrund der unsicheren Situation werden die Termine und Themen zeitnah in der Presse bekannt gegeben.
15. Juli	
19. August	
Wir freuen uns über neue Mitglieder, und Gäste sind immer herzlich willkommen.	



Albachten

Offenes Ohr Albachten

0176 9079 4200

Wir helfen Ihnen und suchen gemeinsam nach Lösungen



- * beim Umgang mit Ämtern und Behörden
- * beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen
- * bei der Vermittlung zu anderen sozialen Diensten
- * bei Notlagen
- * bei Arbeitslosigkeit
- * bei Schulproblemen
- * Soforthilfe im Einzelfall
- * etc.

**Wir,
ein Team
aus ehrenamtlichen
Helfern und Helferinnen,**
die Ihr Anliegen grundsätzlich
vertraulich behandeln
und Zeit zum Zuhören haben.

**Die Sprechstunden des Sozialbüros „Offenes Ohr Albachten“
findet alle vierzehn Tage freitags von 10 bis 12 Uhr
im Matthias-Claudius-Haus statt:**

am 12. und 26. Juni, am 10. und 24. Juli und am 7. und 21. August.

Bitte halten Sie unbedingt die Hygienevorschriften ein:

- ▶ Tragen einer Mund-Nasen-Maske
- ▶ Einhaltung eines Mindestabstand von 2 Metern im Außenbereich sowie im Innenbereich (Wartebereich).
- ▶ Eintritt nur für jeweils 1 Person
- ▶ Bei Symptomen wie Husten, Fieber, Halsschmerzen, etc. nur telefonischer Kontakt: 0176 9079 4200

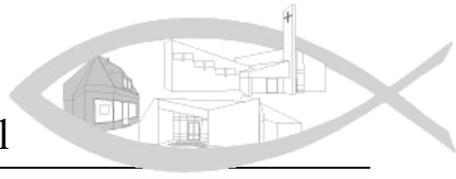
Sie können jederzeit telefonischen Kontakt mit uns aufnehmen unter der Telefonnummer 0176 9079 4200 - wir melden uns bei Ihnen.



Die **Lebensmitteltafel in Albachten** ist im Pfarrzentrum St. Ludgerus zur gleichen Zeit geöffnet wie das Sozialbüro „Offenes Ohr“

Die Nummernvergabe ist freitags von 10 bis 10:30 Uhr,
Die Ausgabe des Warenkorbs danach von 11:30 bis 12 Uhr.





Auf einen Blick

**Zu allen Gottesdiensten melden Sie sich bitte an!
Lesen Sie dazu auf den Seiten 10 und 11!**

**Die meisten Gruppen und Kreise finden zurzeit nicht statt -
neue Termine werden über die Presse bekannt gegeben.**



Gottesdienste in Albachten und Roxel

siehe Seiten 10/42

Gottesdienst zur Blauen Stunde, MCH

1. Sonntag im Monat

Gottesdienst für Jung und Alt, MCH

2. Sonntag im Monat

Fahrdienst zu den Gottesdiensten

siehe Seite 10/11

ist zurzeit nicht möglich.



Treff-BAR einmal im Monat dienstags

siehe Seite 21

16. Juni Ausflug ins Venner Moor

25. August Spieleabend

Jugendkreis nur online
freitags um 19:30 Uhr

siehe Seite 24/25

KonfiKreis nur online
donnerstags um 18 Uhr

siehe Seite 24/25



Der Engel des HERRN rührte Elia an
und sprach: **Steh auf und iss!** Denn du hast
einen **weiten Weg vor dir.**

1. KÖNIGE 19,7

Monatsspruch
JULI
2020

zum Monatsspruch Juli 2020

Eine starke Hoffnung für jeden Einzelnen von uns:
Dort wo wir verzweifelt sind und nicht mehr allein weiter können,
dorthin schickt der HERR seinen Engel.

Detlef Schneider



Auf einen Blick

Zu allen Gottesdiensten
melden Sie sich bitte an:
Lesen Sie dazu auf Seite 10/11!

Gottesdienste *siehe Seite 41/42*
um 9³⁰ Uhr
in der St. Pantaleon-Kirche
3. Sonntag im Monat
5. Sonntag im Monat

Fahrdienst zum
Gottesdienst in Albachten
zurzeit nicht möglich - *siehe Seite 11*

Minigottesdienst *siehe Seite 41*
1. Sonntag im Monat im MCH
findet zurzeit nicht statt

Kindergottesdienste
1. Mittwoch im Monat
im Anne Jacobi-Haus und
in der Kita Auf dem Dorn
finden zurzeit nicht statt

Abendmahlsandacht
in Pastors Garten
findet zur Zeit nicht statt

Besuchsdienst
nach Vereinbarung

Brasilienkreis
nach Vereinbarung

* nicht in den Schulferien

Die meisten Gruppen und Kreise
finden zurzeit nicht statt -
neue Termine werden über
die Presse bekannt gegeben.

Frauentreff *siehe Seite 33*
3. Dienstag im Monat um 17 Uhr

Internationales Café
siehe Seite 34/35

Kaffee am Mittwoch
mittwochs 9:30 bis 11 Uhr

Jugendkreis *siehe Seite 24 und 25*
online - freitags um 19:30 Uhr

Kirchcafé
nach den Gottesdiensten
im Matthias-Claudius-Haus, Albachten

Kirchenchor *
donnerstags um 20 Uhr

Kirchlicher Unterricht *
dienstags von 17 bis 19 Uhr
siehe Seite 22

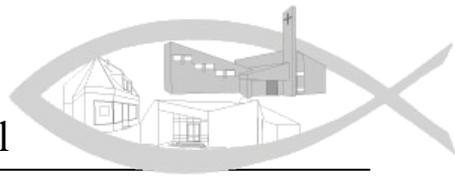
KonfiKreis *siehe Seite 24 und 25*
online - donnerstags 18 Uhr

Ökumenisches Bibelgespräch
jeden 2. Mittwoch vierzehntägig

Seniorenachmittag
4. Mittwoch im Monat

Sozialbüro *siehe Seite 36*
dienstags von 16 bis 17 Uhr
Telefon: 0174 5624 894

Treff-BAR *siehe Seite 21*
dienstags um 20 Uhr



3. Dienstag im Monat um 17 Uhr
im katholischen Pfarrheim, Pantaleonplatz

Frauentreff

Alle Angaben sind unter Vorbehalt;
Genaueres wird in der Zeitung veröffentlicht.



30. Juni

Sommertreffen

Bei Erdbeerbowle und mitgebrachtem Essen
wollen wir von den letzten 3 Monaten erzählen.

18. August

Flüchtlingsarbeit

Vertreterinnen der Flüchtlingshilfe Roxel
berichten von ihrer Arbeit

ZITAT

” Ich will mich
von der **Liebe** Jesu Christi
inspirieren lassen, sie an andere
weitergeben und aus der
Hoffnung und aus der Gewissheit
leben, dass da, wo ich scheitere,
Gott vollenden wird, was ich
nicht **vollenden** kann. “

Prof. Dr. **Heinrich Bedford-Strohm**,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Der EKD-Ratsvorsitzende ermuntert und bestärkt in der Corona-Krise
mit einer täglichen Videobotschaft* auf www.facebook.com/landesbischof/ und
www.youtube.com/user/bayernevangalisch/videos die Menschen.

* 6. Mai 2020

Seit Jahren gibt es den

 **SENIÖREN
NACHMITTAG**

sowie auch den

Besuchsdienst,

den viele Gemeindeglieder
aufrecht erhalten, um den
Kontakt zu allen älteren
Menschen in der Gemeinde
zu halten.

Leider ist das zurzeit nicht
erlaubt, so dass der Kontakt
auf telefonische Gespräche
beschränkt ist.

Aber auch die helfen...

Halten Sie weiter
die Verbindung, auch wenn
es nicht immer einfach ist.



Flüchtlingshilfe in Zeiten von Corona

In der Flüchtlingshilfe Roxel reden wir viel mit Händen und Füßen, entfalten unsere pantomimischen Fähigkeiten und lachen gemeinsam über Missverständnisse. Dies alles geht nur bei einer Kommunikation von Angesicht zu Angesicht. Insofern stellt die aktuelle Kontaktsperre für unsere Aktivitäten ein echtes Problem dar. Seit dem 17. März sollen Ehrenamtliche die Flüchtlingsheime nicht mehr betreten. Damit fällt das sonst wöchentlich stattfindende Kaffeetrinken in der Unterkunft in der Havixbecker Straße weg, und auch das Internationale Café kann im Moment natürlich nicht stattfinden. So gibt es keinerlei Gelegenheiten, sich im größeren Rahmen auszutauschen.



Allerdings sind im Lauf der Zeit zwischen Alt-Roxelern und Neu-Zugezogenen viele echte Freundschaften entstanden, die jetzt durch gemeinsame Spaziergänge zu zweit, durch Gespräche an der Haustür oder, wo immer es sprachlich möglich ist, durch WhatsApp-Kontakte aufrecht erhalten werden.

Was im Moment tatsächlich schwierig ist, ist die Unterstützung beim Kontakt mit den verschiedenen Ämtern, mit den Schulen oder Ärzten. Für die Bewohner der Flüchtlingsheime ist eine soziale Betreuung zumindest in eingeschränkter Form gesichert, da die Sozialarbeiterinnen einmal wöchentlich eine Notfallsprechstunde anbieten und ansonsten auch telefonisch erreichbar sind. Von Vorteil ist, dass viele Fristen für die Abgabe von Unterlagen oder bezüglich des Aufenthaltsstatus ausgesetzt sind.

Unser Verein hat versucht, sich bei allen Geflüchteten, zu denen wir in Roxel Kontakt haben, durch einen österlich geprägten Frühlingsgruß in



Erinnerung zu bringen. Wir haben circa 40 mit Schokolade, Gebäckem und Kleinigkeiten für die Kinder gefüllte Tüten





„Die ganze Welt ist voll von Sachen,
und es ist wirklich nötig,
dass jemand sie findet.“
(Pippi Langstrumpf - Astrid Lindgren)

verteilt und durften dafür auch sehr früh morgens die Flüchtlingsheime betreten. Umgekehrt haben einige kurdische Frauen von sich aus angefangen, Gesichtsmasken zu nähen und dies dann zunehmend im großen Stil betrieben, so dass Masken dem Verein für Wohnungslose und gegen Spende an die Roxeler Grundschule gegeben werden konnten und auch privat verteilt wurden.



Wir werden häufig gefragt, ob die Enge für die Familien im Heim oder auch in den nicht sehr großen Wohnungen, die vom Jobcenter finanziert werden, nicht belastend ist, jetzt wo die Kinder den ganzen Tag zu Hause sind.

Gerade im Blick auf die Heime stimmt dies sicherlich teilweise, andererseits sind es viele der Geflüchteten aus ihrer Heimat gewohnt, mit vielen Personen auf engem Raum zusammenzuleben und gehen auch sehr entspannt mit plötzlich sich ändernden gesellschaftlichen Regeln um. Viele Menschen, die nach Deutschland geflohen sind, haben sehr viel Schlimmeres erlebt als die Corona-Krise. Nichtsdestotrotz sind auch wir Mitglieder der Flüchtlingshilfe besorgt, dass sich in manchen Familien ohnehin vorhandene Konflikte zuspitzen könnten. Außerdem ist zu befürchten, dass bereits erworbene Deutschkenntnisse durch das Aussetzen der Kurse und die geschlossenen Schulen verloren gehen könnten.

Wir sind sehr gespannt, wie sich die Flüchtlingsarbeit im Zuge zunehmender Kontaktmöglichkeiten entwickeln wird. Wir freuen uns alle darauf, einander wieder nahe kommen zu dürfen.

*Jessica Kattan für die Flüchtlingshilfe Roxel
Mai 2020*



Sozialbüro in Corona-Zeiten

Seit Wochen findet das Leben nur noch im privaten Umfeld statt. Persönliche Begegnungen sind außerhalb des eigenen Haushalts nicht mehr möglich. Hinzu kommt, dass viele Beraterinnen und Berater zur Risikogruppe gehören.

Das Sozialbüro Roxel hat darauf eine schnelle Antwort gefunden. Da neben der Eingangstür zum (geschlossenen) katholischen Pfarrheim am Pantaleonplatz ein Briefkasten hängt, wurde dieser noch deutlicher mit dem Logo „Sozialbüro Roxel – Wir helfen einen Schritt weiter“ gekennzeichnet. Hilfsbedürftige können dort eine Nachricht mit ihrer Anschrift und der Telefonnummer einwerfen. Jeweils wochenweise übernimmt es eine Person aus dem Beraterkreis, den Briefkasten dienstags und mittwochs zu leeren und daraufhin mit den Hilfesuchenden Kontakt aufzunehmen und, falls möglich, per Telefon oder Briefkontakt zu helfen, z. B. in Form von Lebensmittelgutscheinen.

Zu Beginn der Corona-Krise erreichte das Team eine schlimme Nachricht: Maria Eiling ist nach mehrmonatiger schwerer Krankheit im Kreis ihrer Familie verstorben. Alle waren von dieser Nachricht sehr betroffen, zumal bei der Beerdigung auch kein persönliches Abschiednehmen möglich war. Inzwischen ist bekannt, dass voraussichtlich im September ein Erinnerungsgottesdienst stattfinden wird.

Maria Eiling hat 1999 das Sozialbüro und zehn Jahre später die Aktion „Tischlein-deck-Dich“ ins Leben gerufen, die das Mittagessen für hilfsbedürftige Schüler/innen in Roxel (mit-) finanziert. Viele Jahre hatte sie auch die Leitung des Beraterteams inne. Vor einem Jahr hat sie diese Aufgabe an Walter Imping weitergegeben.

Da auch Eva van Leyen zum Ende des Jahres aus dem Team ausgeschieden ist, hat der Arbeitskreis zwei neue Mitarbeiterinnen gesucht: Silvia Aupers wird voraussichtlich das Beraterteam verstärken (Bislang war keine Einarbeitung möglich!), Sigrid Freckmann übernimmt mit Steffi Argondizzo, die im vergangenen Jahr hinzu gekommen war, die Organisation der Aktion „Tischlein-deck-Dich“.

Walter Imping

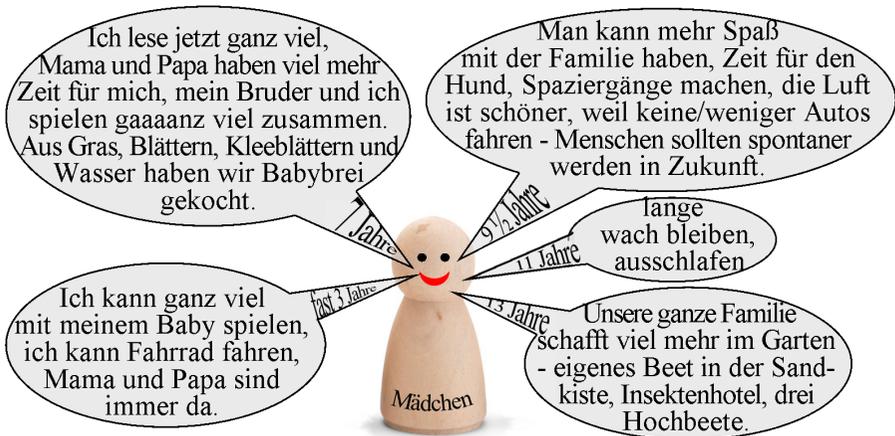
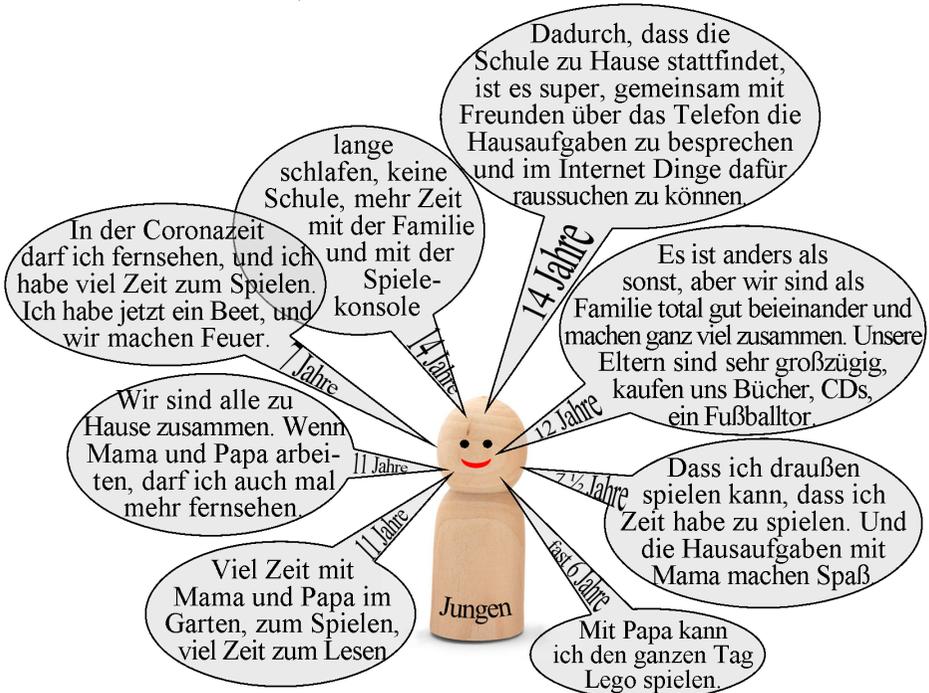
Ab Ende Mai nimmt das Sozialbüro Roxel die Beratung jeden Dienstag von 16 bis 17 Uhr im katholischen Pfarrheim wieder auf. Allerdings müssen die Besucher die Hygienevorschriften einhalten.

Sozialbüro Roxel

Zuhören
Sprechen
Beraten
Helfen
Schweigen

„Welche schönen Momente, Aspekte, Nebenwirkungen und Neuentdeckungen verbindet ihr mit diesen Zeiten?“

Weitere Antworten von Frauen, Männern und Jugendlichen stehen auf den Seiten 15, 24 und 37.

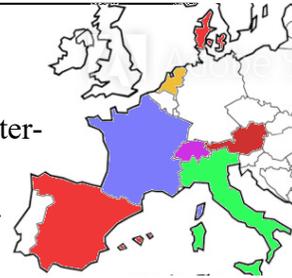


Warum in die Ferne schweifen ...

Wo warst Du denn im vorigen Jahr in den Sommerferien?

1. Dänemark 2. Frankreich 3. Italien 4. Niederlande 5. Österreich 6. Schweiz 7. Spanien 8. wo anders 9. zuhause

Wähle eine Zahl zwischen 1 und 9, und du erfährst nach einigem Rechnen, wo du in diesem Jahr Ferien machen wirst.



Multipliziere diese Zahl mit drei, addiere drei dazu, und das Ergebnis multiplizierst Du wieder mit drei. Zähle die Ziffern der Zahl des Ergebnisses zusammen (Quersumme). Das Endergebnis ist die Zahl des Urlaubsortes oben.

Der Weg ist das Ziel

In diesen Sommerferien ist das Reisen in die Ferne nicht so möglich, aber es lohnt sich auch, die Umgebung von Albachten, Bösensell und Roxel zu erkunden. Dort gibt es viele unterschiedliche Kirchen, die einen Besuch lohnen und meist auch geöffnet sind. Diese zu entdecken und so manches auf dem Weg dorthin zu finden, kann ein Ziel nicht nur in den Ferien sein.

Kennst Du die Kirchen von Altenberge - Amelsbüren - Appelhülsen - Billerbeck - Buldern - Gerleve - Hansell - Havixbeck - Hilstrup - Laer - Münster - Nienberge - Nottuln - Ottmarsbocholt - Rinkerode - Schapdetten - Senden - Telgte - Tilbeck - Venne - Wolbeck? Wo liegen die Orte überhaupt? Findest du sie?

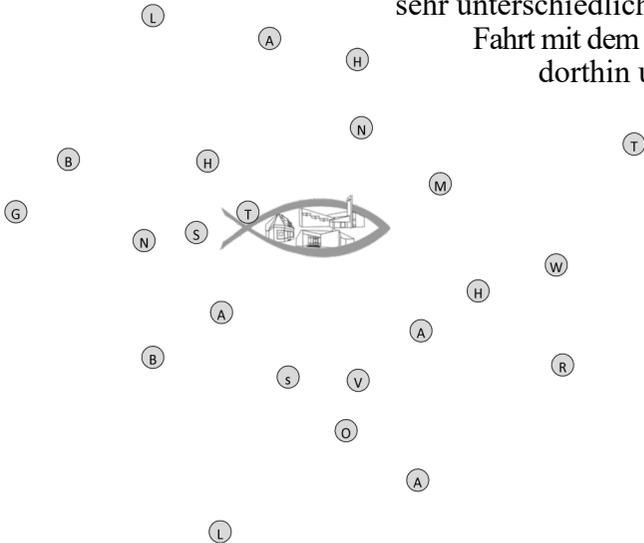
Die evangelischen und katholischen Kirchen in diesen Orten sind alle sehr unterschiedlich, da lohnt sich ein Vergleich.

Fahrt mit dem Rad oder Bus mit Eurer Familie dorthin und seht sie euch genau an ...

Vielleicht hast Du Lust, eine Karte von dort an das MCH zu schicken.

Sie wird da ausgehängt.

*Osthofstraße 6
48163 Münster
ms-kg-roxel@
kk-ekvw.de*



„Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“

Der Hebräerbrief beschreibt Glaube als Gottvertrauen.

Fortsetzung von Seite 15

„Welche schönen Momente, Aspekte, Nebenwirkungen und Neuentdeckungen verbindet ihr mit diesen Zeiten?“

10 Antworten von Männern:

„Entschleunigung, keine Termine, Musikstücke arrangieren.“ 71 Jahre

„Telefongespräche sind oft länger, die Nachbarschaftshilfe ist toll, die Familie kümmert sich mehr um mich, die Familie rückt enger zusammen.“ 79 Jahre

„Mehr Zeit für lange Spaziergänge, zum Lesen, zum Musik hören, zum Telefonieren.“ 68 Jahre

„Andere Menschen signalisieren dir unaufgefordert Hilfsbereitschaft, Konzentration auf das Wesentliche, es wird sich um die Kranken gekümmert.“ 56 Jahre

„Man lernt, wieder kleine Dinge im Leben zu schätzen. Man merkt, dass es wichtigere Dinge im Leben gibt als Geld und Konsum.“ 48 Jahre

„Ich habe wirklich Zeit mit meiner Frau und auch Ruhe, um diese zu genießen.“ 65 Jahre

„Viel weniger Stress, mehr aktive Zeit mit der Familie, man kann vieles wegearbeiten, was lange liegen geblieben ist.“ 39 Jahre

„Wir sollen Abstand halten, aber die Gesellschaft rückt gefühlt enger zusammen.“ 27 Jahre

„Man kann sich auf das Wesentliche konzentrieren.“ 48 Jahre

„Familie findet sich wieder, es rücken alle näher zusammen und sind hilfsbereiter; Politik kümmert sich gemeinsam um gemeinsame Lösungen; alle halten sich an Regeln und nehmen Rücksicht.“ 68 Jahre

Weitere Antworten von Frauen, Jugendlichen und Kindern stehen auf den Seiten 15, 24 und 37



Blaue Stunde

1. Sonntag im Monat um 18 Uhr im Matthias-Claudius-Haus
7. Juni **Gottesdienst zur Blauen Stunde** Dirk Reuken und Team
5. Juli **Gottesdienst zur Blauen Stunde für Daheimgebliebene“** Pfarrer Hirschberg und Team

**Zu allen Gottesdiensten melden Sie sich bitte an!
Lesen Sie dazu auf den Seiten 10 und 11!**



Liebe Kinder, liebe Eltern!

Leider wird unser **ökumenischer Kindergottesdienst** in der nächsten Zeit noch nicht stattfinden können.

Ihr müsst aber nicht ganz auf uns verzichten!

Wir bereiten für kurz vor den Ferien einen Gottesdienst zum Mitnehmen für euch vor.

Wenn Ihr Interesse an dieser „Kirche in der Tüte“ habt, sendet uns bis zum 19. Juni eine Nachricht an:

Christina Kern - kern-christina@gmx.net.

Wir melden uns dann bei Euch, wann und wo die Tüten zum Abholen bereit stehen.

Viele Grüße

Das Team vom ökumenischen MiniGottesdienst
Christina Kern - Thomas Schmidt - Eva Zender



Gottesdienste für Jung und Alt um 11 Uhr im Matthias-Claudius-Haus

Alle Kinder aus Albachten, Bösensell und Roxel sind herzlich eingeladen!

Aber auch Familien, Alleinerziehende, Alleinstehende und Gemeindemitglieder jeglichen Alters!

14. Juni 12. Juli 9. August

Aufgrund des notwendigen hygienischen Schutzkonzeptes können manche Gottesdienste nicht in gewohnter Form angeboten werden. Darüber hinaus haftet diesem Gottesdienstplan auch etwas Vorläufiges an, da sich die Verordnungen verändern können.

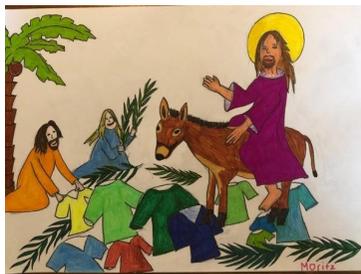
Vergessen Sie bitte nicht, bis auf weiteres, sich für die Gottesdienste anzumelden.

Sehen Sie dazu die Seiten 10 und 11

31.05.	9 ³⁰ Uhr 11 Uhr	R A	Gottesdienst Pfingsten	Pfarrer Dr. Nooke	
01.06.	10 Uhr	A	Andacht Pfingstmontag	Pfarrer Hirschberg	<i>siehe Seite 5</i>
07.06.	18 Uhr	A	Blaue Stunde	Dirk Reuken & Blaue Stunde-Team	<i>siehe Seite 41</i>
14.06.	11 Uhr	A	Gottesdienst für Jung und Alt	Pfarrer Hirschberg	
21.06.	9 ³⁰ Uhr	R	Gottesdienst	Pfarrer Hirschberg	
28.06.	11 Uhr	A	Gottesdienst	Pfarrer Hirschberg	
05.07.	18 Uhr	A	Blaue Stunde Gottesdienst für Daheimgebliebene	Pfarrer Hirschberg & Blaue Stunde Team	<i>siehe Seite 41</i>
12.07.	11 Uhr	A	Gottesdienst für Jung und Alt	Pfarrer Hirschberg	
19.07.	9 ³⁰ Uhr	R	Gottesdienst	Pfarrer Hirschberg	
26.07.	11 Uhr	A	Gottesdienst	Prädikantin Pietsch	
02.08.	11 Uhr	A	Gottesdienst	Pfarrer Hirschberg	
09.08.	11 Uhr	A	Gottesdienst für Jung und Alt	Pfarrer Hirschberg	
16.08.	9 ³⁰ Uhr	R	Gottesdienst	Pfarrer Hirschberg	
23.08.	11 Uhr	A	Gottesdienst	Pfarrer Dr. Nooke	
30.08.	9 ³⁰ Uhr	R	Gottesdienst	Pfarrerinnen Blank	

R St. Pantaleon-Kirche Pantaleonplatz 48161 Münster-Roxel
A Matthias-Claudius-Haus Osthofstraße 6 48163 Münster-Albachten

Der Fahrdienst kann zur Zeit nicht aufrecht erhalten bleiben - lesen Sie Seite 11. Bitte sorgen Sie selbst für eine Fahrt zum Gottesdienst.



Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Da der Vorstellungsgottesdienst nicht wie geplant an Palmsonntag stattfinden konnte, haben Konfirmanden und Jugendliche unserer Gemeinde ihre Ideen zum Einzug Jesu in Jerusalem auf vielfältige Weise kreativ umgesetzt. *Matthäus 21,1-11*

Ein ganz herzliches Dankeschön dafür!

Die Bilder sind auch auf dem Instagram-Account@ev.jugendrab und auf der Homepage zu sehen.



Wir sind für Sie da ...

- Pfarrer Andreas Hirschberg** 02536-3468611
Knufenkamp 42, 48163 Albachten E-Mail: andreas.hirschberg@kk-ekvv.de
- Presbyteriumsvorsitzende Annette Hausch** 02534-977 4482/0152-0295 2665
48161 Münster E-Mail: a.hausch@online.de
- Diakon Dirk Reuken** 0152-3707 5214
48161 Münster E-Mail: Dirk.Reuken@ev-kirchenkreis-muenster.de
- Gemeindebeiratsvorsitzende Astrid Poth** 0151-7041 2425
48163 Münster E-Mail: apoth@muenster.de
- Pfarrbüro Annette Giesen, Osthofstraße 6, 48163 Münster** 02534-311
im Matthias-Claudius-Haus Albachten 02536-346 5170
Öffnungszeiten: Dienstag von 9 bis 11 Uhr und Donnerstag von 15 bis 18 Uhr
Fax: 02534-643674 E-Mail: ms-kg-roxel@kk-ekvv.de
- Ev. Claudius Kindergarten Kathi Franko** Fax 02536-343188 / 02536-343883
Wierling 31, 48163 Münster E-Mail: ms-kita-albachten@ev-kirchenkreis-muenster.de

Alle Informationen und Änderungen stehen auch auf den Internetseiten:

www.ev-kirche-albachten.de

www.ev-kirche-boesensell.de

www.ev-kirche-roxel.de

Eine neue Internetseite ist im Aufbau!

Evangelische Diakoniestation, Wichernstraße 22, 48147 Münster 0251-791020
Telefonseelsorge 0800-1110111 oder 0800-1110222
Beratungsstelle der Diakonie, Hörster Platz 2 b, 48147 Münster 0251-490150

Für alle unsere Angebote gilt:

Wer eine Mitfahrgelegenheit braucht, um teilnehmen zu können,
gebe bitte im Pfarrbüro Bescheid (02536-346 5170).



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



meine Gemeinde 3|2020 (Juni bis August 2020)

Herausgegeben vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Roxel
Redaktion: H. Hahn, L. Heinecke, A. Hirschberg, V. Neveling, C. Nooke, D. Runte, C. Weinheimer
Druck: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen, Auflage: 2400
Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird an alle evangelischen Haushalte verteilt.
Redaktionsschluss für **meine Gemeinde 4|2020** ist der **23. Juli 2020**.
Anfragen und Artikel bitte an gemeindebrief@ev-kirche-roxel.de